

Durch Sport zu „Mehr Miteinander“ finden

Lebenshilfe veranstaltet drei Aktionstage im Rahmen eines Projektes / Unterstützung von Trommelgruppe der Werkstatt Eichenkamp

PINNEBERG Unter dem Motto ihres Projektes „Wir starten durch – mehr Miteinander für alle“, das sich an Menschen mit sowie ohne Behinderung in Pinneberg und Umgebung richtet, veranstaltete der Ortsverband der Lebenshilfe kürzlich drei Sport-Aktionstage. Den Auftakt machten an Tag eins 20 Trommler der Gruppe „RambaZamba“ aus der Werkstatt Eichenkamp unter der Leitung ihres Sportlehrers Dirk Jensen. Mit „An

Tagen wie diesen“ trommelten sich die Teilnehmer auf Gymnastikbällen im Durchgang von der Rathauspassage zum Fahltskamp geradewegs in die Herzen der vorbeikommenden Passanten. Kaum einer, der nicht stehen blieb, sich von den Rhythmen und besonderen Klängen auf den Riesenbällen anstecken ließ. „Lebensfreude pur“, lautete die einhellige Meinung der Zuschauer.

An Tag zwei stand der Fußball im Mittelpunkt der Akti-

on. Auf dem Sportplatz der Werkstatt Eichenkamp lieferten sich Kicker spannende Kurzpartien bei strahlendem Sonnenschein und lautstarker Unterstützung vom Publikum. Den diesjährigen „Eichenkamp-Cup“ brachte die gastgebende Mannschaft von der Werkstatt mit ihrem Trainer Andreas Witten nach Hause. Platz zwei holte sich die Heideweg Schule, auf dem dritten Siegertreppchen landete das Team „Und alle spielen mit“.

Den krönenden Abschluss der Aktionstage machte die „Unified Mannschaft“, ein Handball-Team vom Elmsborner Männer-Turnverein (EMTV), direkt vor dem Treffpunkt der Lebenshilfe in Pinneberg. In der Mannschaft der beiden Trainerinnen Brita Mehrens und Astrid Tillein spielen Menschen mit und ohne Handicap im Alter von 14 bis 30 Jahren beiden



Die Trommelgruppe „RambaZamba“ von der Werkstatt Eichenkamp mit Sportlehrer Dirk Jensen trat bei den Aktionstagen der Lebenshilfe Pinneberg auf. THÖLEN

Geschlechts zusammen. Wie erfolgreich das Handball-Team ist, wollen sie in der kommenden Woche bei den „Special Olympics“ in Kiel unter Beweis stellen.

Genau so viel Spaß wie die Handballer hatten am dritten Aktionstag auch die Tänzer der Werkstatt Eichenkamp. Tanzgruppenleiterin Marita Wichelmann animierte spontan zusätzlich zu ihren

Stammtänzern auch Passanten zum Mitmachen.

„Es ist wie eine Operation am offenen Herzen. Fast alles, was wir tun, tun wir zum ersten Mal“, sagte Antje Hachenberg, Koordinatorin des Lebenshilfe-Projekts. Die engagierte Frau versteht sich als Schnittstelle von Menschen mit und ohne Behinderung, die gemeinsam etwas unternehmen wollen. thö

„MEHR MITEINANDER“ DARUM GEHT'S

Das Projekt „Mehr miteinander“ wurde vom Vorstand des Lebenshilfe-Ortsverbands Pinneberg ins Leben gerufen. Es geht darum, Menschen mit und ohne Handicap mit niederschweligen Angeboten zusammenzubringen. Die Lebenshilfe sammelt dabei die Ideen der Menschen und ist behilflich bei der Umsetzung. Informationen über das Projekt erhalten Interessierte mittwochs von 14 bis 17 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 12 Uhr im Lebenshilfe-Treffpunkt, Am Rathaus 10, in Pinneberg von Projektkoordinatorin Antje Hachenberg, telefonisch unter (0 41 01) 5 86 36 73 oder online.

thö

> www.lebenshilfe-mehr-miteinander.de